Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 12

Artikel: ,,Ich überrasche lieber andere"
Autor: Rottmeier, Fabian / Koller, Röbi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1078628

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ich

„überrasche lieber andere"

Bei «Happy Day» ist Röbi Koller Glücksbringer, zu Hause sammelt er Todesanzeigen. Vor seinem 60. Geburtstag spricht er über sein neues Buch – und die trügerische eigene Zeitrechnung im Alter.

TEXT: FABIAN ROTTMEIER, FOTOS: GERRY EBNER

Werden Sie gerne überrascht?
Es geht so. Überraschungen sind mir oft etwas peinlich. Ich überrasche lieber andere. Bei «Happy Day» führen wir die Person bewusst stufenweise an die Überraschung heran – was die emotionale Reaktion verstärkt, wenn wir das Geheimnis schliesslich lüften. Lediglich unser erster Besuch an der Haustür, den wir intern den «Überfall» nennen, kommt aus dem Nichts.

Haben Sie durch die Sendung ein neues Bild von der Schweizer Bevölkerung erhalten?
Das alte hat sich bestätigt. Die Schweizer sind bescheiden und zurückhaltend. Früher haben wir es bedauert, wenn in einer «Happy Day»-Überraschung keine Tränen flossen. Heute schätzen wir diese typisch schweizerische Art: Die Leute schlucken leer, sind sprachlos, aber ein Blick in ihre Augen zeigt, wie bewegt sie sind. Diese Reaktionen sind ebenso stark wie Tränen.

Stört es Sie, wenn man «Happy Day» als «Kuschelsendung» bezeichnet?
Ja, manchmal. Es gibt Leute, vor allem Journalisten, für die ist eine Unterhaltungssendung weniger wert als etwa eine Politsendung. Wir machen unseren Job aber genauso seriös wie das «Rundschau»-Team.

Sie sind mittlerweile so bekannt, dass Sie an einer Beerdigung von einem wildfremden Mann fröhlich und lauthals begrüsst wurden. Hat Sie diese Szene beschäftigt?
Situationen wie diese befremden mich. Nicht alle Menschen verfügen über das nötige Gespür, wie weit sie gehen dürfen. Ich habe das Leidmahl nach diesem Vorfall ausgelassen und mich verabschiedet.

Diese Begegnung bildet den Schluss Ihres neuen Buches «Umwege», in dem Sie aus Ihrem Leben erzählen. Weshalb endet es mit einer Beerdigung?
«Die letzte Reise» am Schluss hat sich aufgedrängt. Doch ich wollte, dass das Buch positiv endet, deshalb auch der Schlusssatz: «Ich wollte zurück ins Leben.»

Sie sammeln Todesanzeigen als letzte Erinnerung an Freunde und Verwandte. Ist die Sammlung schon gross?
Ich sammle bestimmt schon über 20 Jahre lang, auch von Prominenten, die ich persönlich kannte, wie etwa César Keiser oder Urs Widmer. Ich behalte jedoch auch Geburtsanzeigen, sie gehören für mich ebenso zum Leben wie die Todesanzeigen.

Was soll denn einst auf Ihrer Todesanzeige stehen?
(lacht) Polo Hofer hat immer gesagt: «Lieber vom Leben gezeichnet als von Rolf Knie gemalt.» Im Ernst: Ich

INSERAT

OTTO'S

Calvin Klein
ck one
für Sie
und Ihn
EdT Vapo
200 ml
34.90
Konkurrenzvergleich
105.-

Guess
Seductive
Homme
EdT Vapo
100 ml
24.90
Konkurrenzvergleich
99.-

Hugo Boss
The Scent
Homme
EdT Vapo
100 ml
59.90
Konkurrenzvergleich
105.-

Burberry
My Burberry
Limited Edition
Femme
EdP Vapo
50 ml
49.90
Konkurrenzvergleich
121.-

Lancôme
La Vie est Belle
Intense
Femme
EdP Vapo
50 ml
69.90
Konkurrenzvergleich
129.-

Chopard
Wish
Femme
EdP Vapo
75 ml
29.90
Konkurrenzvergleich
115.-

Paco Rabanne
Lady Million
Femme
EdP Vapo
50 ml
54.90
Konkurrenzvergleich
94.-

Markenparfums extrem günstig.
Auch online über ottos.ch

Giorgio Armani
Si
Femme
EdP Vapo
50 ml
64.90
Konkurrenzvergleich
125.-

Riesenauswahl. Immer. Günstig. ottos.ch

„Ich entblösse mich mit dem Buch auch in gewisser Weise.„

weiss es nicht. Aber ich wünsche mir, dass meine Asche an einem definierten Ort beigesetzt wird, zum Beispiel auf einem Friedhof. Die Symbolik, dass man dort Verstorbene besuchen kann, gefällt mir. Friedhöfe sind eigentlich etwas Schönes. Bei uns sind sie leider oft stier und erinnern mich wegen der exakt ausgerichteten Reihen an Excel-Tabellen.

Auf unsere Interview-Anfrage antworteten Sie: «Endlich 60 und Zeitlupe-tauglich!» Nehmen Sie das Älterwerden immer so locker?
Das Altern hat unterschiedliche Aspekte. Man ist in seiner persönlichen Zeitrechnung immer im Rückstand. Ich war kürzlich am Rolling-Stones-Konzert und habe mich an all diesen alten, herumhopsenden Männern im Publikum gestört. Bis ich realisiert habe: Die sind gleich alt wie ich – das ist meine Generation! Plötzlich gehört man zu den Menschen, die über die Pensionierung reden oder beim Abendessen über ihre Gebrechen sprechen.

Dies solle man aber bloss in kleinen Dosierungen tun, schreiben Sie im Buch.
Viele beschweren sich, dass sie sich im Alter die Namen nicht mehr merken können. Aber auch junge Leute vergessen Namen! Man sollte nicht alles aufs Alter abschieben.

Eigentlich wollten Sie ein Buch über Ihre Begegnungen als Zürcher Taxifahrer verfassen. Sie haben dafür auch extra eine Ausbildung absolviert. Doch statt Geschichten zu hören, hatten Sie im Taxi viel tote Zeit und Fahrgäste, die bloss aufs Smartphone starrten. Waren Sie etwas naiv?
Möglicherweise schon. Als ich in meiner Studentenzeit in Zug Taxi fuhr, fühlte ich mich unheimlich frei und wichtig mit meinem Taxi. Es war wohl naiv, zu denken, dass sich dieses Gefühl nun wieder einstellen würde. Vielleicht hätte ich öfter nachts fahren sollen. Mir war nicht bewusst, wie schlecht es in Zürich um diese Branche steht.

Hat Sie das Älterwerden im Wunsch bestärkt, ein Buch über Ihr Leben zu veröffentlichen?
Nicht wirklich. Ich wollte nach zwei Büchern über andere Menschen den Inhalt für einmal selbst bestimmen. Erst als ich die Taxi-Idee verwerfen musste, dachte ich über ein persönliches Buch nach. Es hat

Mut gebraucht, das Geschriebene zu veröffentlichen. Ich entblösse mich damit auch in gewisser Weise.

Privates wie Ihre Scheidung haben Sie im Buch ausgelassen. Wie nehmen Sie diese Trennung im Rückblick wahr?
Man soll seine Vergangenheit weder verleugnen noch glorifizieren. Meine Scheidung war der grösste Bruch in meinem Leben. Ich nahm sie als Niederlage und nicht als Schwelle wahr – mit heftigen Konsequenzen, da die Kinder involviert waren. Meine Töchter bescheinigen uns aber heute – mir, meiner Ex-Frau und meiner jetzigen Frau –, wir hätten das Ganze gut gemeistert. Das freut mich enorm und beweist: Auch aus der Krise kann etwas Gutes entstehen, wenn man sie erwachsen angeht.

Sie selbst sind als Kind oft umgezogen, bis zu Ihrem 13. Lebensjahr fünf Mal – zuerst in der Romandie, dann am Zugersee. War das nicht schrecklich?
Überhaupt nicht. Als Kind hinterfragt man das nicht. Natürlich hat es geschmerzt, seine Freunde zu verlieren. Aber ich hatte keine Wahl. Ich glaube nicht daran, dass Eltern aufs Umziehen verzichten sollten, bloss weil ihre Kinder noch die Schule besuchen. Wichtig ist ein starkes, zuverlässiges Zuhause. Das bleibt auch am neuen Ort bestehen.

Ihr Vater ist in Istanbul geboren und aufgewachsen – als Sohn eines Schweizers und einer Deutschen, deren Eltern über Griechenland in die Türkei kamen. Haben die Mezze und das Orientalische in Ihrem Zuhause die Neugier aufs Fremde entfacht?
Auf jeden Fall. Neugier und Offenheit. Meine Grosseltern und mein Vater haben in einem toleranten Istanbul gelebt. Es ist traurig, zu sehen, was heute in der Türkei oder Syrien passiert. Länder, in denen es so viel zu entdecken gäbe und die über einen immensen Reichtum an Kultur und Geschichte verfügen, geraten mehr und mehr in die Hände radikaler Fanatiker.

Hat Ihr Vater viel über die Zeit in Istanbul erzählt?
Nein, mein Vater ist eher ein wortkarger Mensch. Das Gegenteil von mir.

Weshalb sind Sie erst mit 43 Jahren in die Stadt Ihres Vaters gereist?

INSERAT

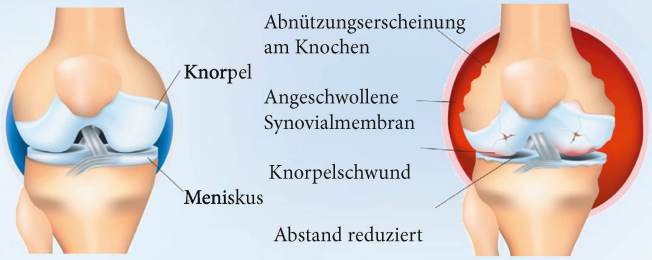
Für die Gesundheit Ihrer Gelenke

GELAFORM PROTEIN+ «Gold»®

Seit 1983 eine Nahrungsergänzung, welche das Wohlbefinden der Gelenke wirkungsvoll unterstützt

Heutzutage verfügen wir oft über zu raffinierte, industriell verarbeitete Lebensmittel, die nur noch wenig Kollagen enthalten. Die moderne Ernährung versorgt uns nicht mehr ausreichend mit den nötigen Bestandteilen, um eine normale Regenerierung unserer Knorpelmassen zu gewährleisten.

Ein schlecht ernährter Knorpel nimmt jedoch Schaden, und dessen Abnützung kann so weit führen, dass er letztlich ganz verschwindet. Da die Gelenke nicht mehr „geschmiert" werden, nützen sich die Knochen durch gegenseitiges Reiben ab und bewirken unerträgliche Schmerzen. Mehrere wissenschaftliche Studien zeigen, dass das Kollagen-Hydrolysat auf dauerhafte Weise zum Wohlbefinden der Gelenke beitragen kann. Man stellt auch eine deutliche Abnahme der Morgensteifheit sowie bessere Beweglichkeit fest.



Authentische Erfahrungsberichte :

„Nach gut 5 Monaten fühle ich mich wiederum recht wohl und es ist erstaunlich wie sich die Schmerzen gebessert haben, ebenso die Beweglichkeit,..." (Hans Ä., Chur)

„Heute kann ich wieder ohne Stöcke und mit strahlendem Lächeln laufen, vielen Dank für Ihr Gelaform." (Suzanne S., Bern)

„...Sie können sicher sein, dass ich dieses Gelaform Gold jedem leidenden Menschen dringend empfehlen werde." (Berta H., Aarau)

1 kaufen = +1 Gratis!

BIO-GESTION
Für Ihr Wohlbefinden seit 1983

Sonderangebot ausschliesslich für Neukunden :
1 Pulver-Packung für 2 Monate zum Preis von CHF 97.50 **+ 1 Packung gratis**. Zusätzlich schenken wir Ihnen die Versandkosten (normalerweise CHF 6.90).

☐ **JA, ich profitiere von diesem Angebot und bestelle 2 x Gelaform Protein+ „Gold" zum sensationellen Preis von CHF 97.50 :**

Name : _____
Vorname : _____
Adresse : _____
_____
PLZ:_____ Ort :_____
Datum : Unterschrift :

Bitte hier retournieren

Bio-Gestion SA
Imp. Champ-Colin 6
Case postale 2164
1260 Nyon 2

info@biogestion.ch
www.biogestion.ch

Tel. 0848 85 26 26

Unsere Balkonkabine

Die Costa Pacifica

Kreuzfahrt Kanaren

mit Costa Pacifica 22.04. & 03.05.2018

1. Tag: Fahrt ab Ihrem gewählten Einstiegsort nach Savona. Einschiffung und Kabinenbezug. Ihr Schiff, Costa Pacifica, sticht am frühen Abend in See.

2. Tag: Marseille ist die wichtigste französische Hafenstadt und liegt im Süden des Landes. Gleichzeitig ist sie auch die zweitgrösste Stadt des Landes.

3.+4. Tag: Erholung auf See.

5. Tag: Die Kanarische Insel Lanzarote gehört zu Spanien, und ist ein beliebtes Urlaubsziel.

6. Tag: St. Cruz de Teneriffe liegt im Nordosten der kanarischen Insel Teneriffa. Berühmt auf der Insel ist der Vulkan Teide.

7. Tag: Die Blumeninsel Madeira gehört zu Portugal und liegt im Atlantik. Sie können hier von vielen Aussichtspunkten das traumhafte Panorama übers Meer geniessen.

8. Tag: Erholung auf See.

9. Tag: Malaga liegt im Süden Spaniens und hat einen der ältesten Häfen am Mittelmeer.
10. Tag: Erholung auf See.

11. Tag: Das letzte Highlight Ihrer Kreuzfahrt ist die Hauptstadt Italiens. Gehen Sie nach Rom und entdecken Sie die vielen Sehenswürdigkeiten dieser wunderschönen Stadt.

12. Tag: Ihre Kreuzfahrt endet heute in Savona. Frühstück an Bord, danach Ausschiffung und Rückfahrt mit dem Bus zu Ihrem gewählten Ausstiegsort.

Veranstalter: Costa Kreuzfahrten

REISEGARANTIE

Daten und Preise pro Person in CHF

Costa Pacifica, Preis pro Person in der Doppelkabine inkl. Vollpension und Transfer

	Normalpreis	diga-Aktion
Innenkabine Classic	1449.–	1249.–
Innenkabine Premium	1521.–	1321.–
Aussenkabine Classic	1809.–	1609.–
Aussenkabine Premium	1899.–	1699.–
Balkonkabine Classic	2079.–	1879.–
Balkonkabine Premium	2241.–	2041.–

Preisänderungen der Reederei bleiben jederzeit vorbehalten. Alleinbenützung auf Anfrage.

Unsere Leistungen

- Busfahrt ab /bis Schweiz
- Kreuzfahrt in der gebuchten Kabine
- Vollpension an Bord
- deutschsprachige Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen

- Getränke und persönliche Ausgaben an Bord
- oblig. Serviceentgelt (10 Euro p.P. / Tag)
- Landausflüge von Costa Kreuzfahrten
- Annullations- und SOS-Versicherung

Auftragspauschale

CHF 30.– pro Person, max. CHF 60.– pro Dossier

Costa Pacifica

Baujahr 2009 – 1504 Kabinen – 5 Restaurants – 12 Bars – 17 Decks – 4 Swimmingpools – 5 Whirlpools – Theater und Casino – Wellness und Sport

LARS

diga reiseCenter
Jetzt buchen!
Tel. 0848 735 735 oder www.digareisen.ch

Das kann ich mir selbst nicht genau erklären. Gewiss, es hat seine Zeit gedauert, bis ich zu meinem Vater nach der Jugendzeit wieder ein entspanntes Verhältnis hatte. Wir sind dann zweimal zusammen nach Istanbul gereist. Das war toll, auch zu erleben, wie er auf dem Markt auf Türkisch handelte. Das Grab meiner Urgrosseltern in Istanbul existiert übrigens heute noch.

Was haben Ihre Eltern gesagt, als Sie mit 24 Ihren ersten Job beim Piratenradiosender von Roger Schawinski antraten?
Sie waren wenig erfreut, weil sie befürchteten, die Geschichte wiederhole sich. Mein Vater hatte ein abgebrochenes Studium hinter sich und musste ein Leben lang Arbeitsverträge unter seinem Wert eingehen. Auch ich ging ohne abgeschlossenes Studium zu Radio 24. Doch 1981 herrschte Hochkonjunktur! Heute würde ich es nicht mehr ohne Abschluss wagen.

Wie wichtig ist Demut als Moderator?
Ich benutze das Wort gerne. Es ist so schön altmodisch und sagt etwas über das eigene Selbstbild aus. Die Botschaft, dass es Grösseres gibt und man nicht abheben sollte, finde ich wichtig. Andererseits geniesse ich auch die Privilegien, die mir mein Bekanntheitsgrad bringt, das gebe ich zu. Gratistickets, tolle Plätze – das nehme ich gerne an. Überspitzt formuliert: Schlange stehen ist in meiner Biografie nicht vorgesehen.

Schauen Sie sich Ihre Sendungen nachträglich an?
Ja, denn ich möchte wissen, wie sie wirken. Während der Sendung bin ich auf meine Gespräche fokussiert. Die Eigenwahrnehmung deckt sich nicht immer mit der Wirkung am Fernsehen. Ich kann dadurch meine Fehler korrigieren – inhaltliche, aber auch optische. Dank dem Fernsehen habe ich heute etwa eine bessere Körperhaltung. Das ist wichtig am Bildschirm.

Im Buch erzählen Sie erstmals öffentlich von drei Operationen am Rückenwirbelkanal, dank deren sie eine drohende Zukunft im Rollstuhl abwenden konnten. Weshalb war es Ihnen wichtig, von diesen «Erfahrungen im Umgang mit körperlichen Makeln» zu schreiben?
Fernsehleute werden manchmal zu Unrecht als eine Art Halbgötter wahrgenommen. Ich wollte damit aufzeigen, dass ich ein ganz normaler Mensch bin

Ein Leben unterwegs

Seit zehn Jahren erzielt Röbi Koller mit der Sendung «Happy Day» auf SRF hohe Einschaltquoten. Geboren in Luzern, aufgewachsen in Lausanne, Genf, Neuenburg und Zug, arbeitet er seit 1981 als Moderator, zuerst sieben Jahre lang bei Radio 24, seither beim Schweizer Radio und Fernsehen, für das er heute am Radio auch die Talksendung «Musik für einen Gast» moderiert. Bekannt wurde er für seine Arbeit für die Radiosendung «Persönlich», die TV-Sendungen «Quer», «Club» sowie «SF Spezial». Seit 2002 ist er freischaffender Journalist, Autor, Reisebegleiter, ehrenamtlicher Botschafter der Hilfsorganisation Comundo und Präsident des Zürcher Bach Chors. Röbi Koller hat zwei Töchter aus erster Ehe und lebt mit seiner zweiten Frau, die bei SRF als Regisseurin arbeitet, in Zürich. Er feiert am 28. November seinen 60. Geburtstag.

«Umwege», Verlag Wörterseh, Gockhausen, Richtpreis CHF 29.90.

und auch ich meine gesundheitlichen Probleme habe. Trotzdem hatte ich eine gewisse Hemmschwelle, weil ich in der Öffentlichkeit bislang bewusst nie darüber gesprochen hatte. Ich wollte zeigen, dass ich nicht nur positive Geschichten zu bieten habe. Das wäre langweilig. Denn eigentlich bin ich ein unspektakulärer Mensch – eine schlechte Voraussetzung für ein Buch.

Es ging also auch um Ihre öffentliche Wahrnehmung. Haben Sie das Buch mehr für sich oder für Ihr Publikum geschrieben?
(lacht) Ich habe es sicher auch ein Stück weit für mich gemacht. Um gewisse Dinge, die meine Familie und meine Herkunft betreffen, zu recherchieren und festzuhalten. Vor allem aber wollte ich den Menschen, die sich für mich interessieren, eine Chance geben, hinter meine TV-Fassade zu blicken. Wenn ich die Leserinnen und Leser mit guten Geschichten unterhalten und ihnen von meinen Werten und meinen Erfahrungen etwas weitergeben kann, ist das Ziel erreicht.

2002 haben Sie sich mit 45 selbstständig gemacht. Ein Schritt, der zu einem neuen Lebensgefühl geführt hat, wie Sie es im Buch schildern. Eine Überraschung?
Ich war eher überrascht davon, wie gut es geklappt hat. Gewiss war ich privilegiert, weil ich mir bereits einen Namen gemacht hatte. Zum neuen Lebensgefühl hat geführt, dass ich meine Tage plötzlich oft selber gestalten konnte. Ich arbeitete zwar mehr als zuvor, aber alleine für mich. Das fühlt sich nach weniger an. Ich bin auch seltener krank. Die Grenzen zwischen Freizeit und Arbeit verschwinden. Man findet mehr Sinn in seiner Arbeit. Leben ist arbeiten und arbeiten ist leben. *

© RDB/Christian Lanz

INSERAT

Bei Muskel- und Gelenkschmerzen
- schmerzlindernd
- entzündungshemmend
- abschwellend

Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel.
Lesen Sie die Packungsbeilage.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Iromedica AG, St. Gallen